

Meinung

Interview

Einsatz

Stefan Brandstätter erklärt seinen
Rückzug von der Spitze

Franz Kobermann über die Rolle
Seite № des Kommandanten

Zwei Verkehrsunfälle auf der B27
hielten die Helfer auf Trab Seite o

Kinderdisco im Feuerwehrhaus



Am Faschingswochenende ist es bei der Kinderfaschingsdisco im Küber Feuerwehrhaus wieder „heiß“ hergegangen. Neben Feuershow, Kinder-Cocktail- und Candy-Bar gab es wieder jede Menge Musik und tolle Rhythmen für die zahlreichen Prinzessinnen, Disco-Queens, Jedi-Ritter, Indianer und Cowboys. Die besten Kostümierungen wurden prämiert. Und: Es wurde wieder viel gespielt, gelacht und getanzt.

THEMA KOMMANDO

Von Wenzel Steffl bis Stefan Brandstätter

2016 wählt die Feuerwehr einen neuen Chef.

Mit der Ankündigung von Kommandant Stefan Brandstätter vom Jänner, sich 2016 von der Spitze der Feuerwehr zurückzuziehen, ist es nun fix: Die Küber Wehr erhält im kommenden Jahr einen neuen Chef. Er (oder sie) wird der zwölfte Kommandant der Feuerwehr sein. Die Redaktion des „Küber Florian“ nimmt dies zum Anlass, um kurz Rückschau auf die Ge-

schichte der Feuerwehrhauptleute in Küb zu halten. Tatsächlich feiert die Freiwillige Feuerwehr Küb heuer ein besonderes Jubiläum: Vor 120 Jahren, 1895, wurde mit Wenzel Steffl der erste Kommandant der Feuerwehr gewählt. Einer seiner Nachfolger im Amt war Franz Kobermann (1978-1998). Er berichtet im Interview über die Stellung des Kommandanten in früherer Zeit.

Christian Waitz auf dem Weg der Besserung

Verunglücktes Feuerwehrmitglied hat das AKH bereits verlassen und befindet sich nun auf

Das verunglückte Küber Feuerwehrmitglied Christian Waitz ist Anfang März aus dem AKH entlassen worden und hat bereits mit der Reha begonnen. Über ein Monat lag er im künstlichen Tiefschlaf. Familie und Freunde besuchten den

Verletzten fast täglich. „Da er nicht immer so tief im Koma war, hat er auch mitbekommen, dass jemand an seiner Seite war“, berichtet Kommandant Stefan Brandstätter. Er und auch einige andere Payerbacher, Freunde und sonstige Bekannte haben

die Familie in dieser schweren Zeit unterstützt. Den ersten Heimbesuch nach dem schweren Unfall hat Christian schon absolviert. „Er war letztes Wochenende nach dem Unfall das erste Mal wieder bei sich zu Hause“, freut sich Brandstätter.

Das Mitglied war bei einem Unfall im November schwer verletzt worden.





Wort des Kommandanten

**BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER**

Kommen und Gehen

Neue Lage: Neun Monate. Wie ich in der Mitgliederversammlung im Jänner im Feuerwehrhaus angekündigt habe, werde ich mich zu Jahresbeginn 2016 von der Spitze der Feuerwehr als Kommandant zurückziehen. Ich habe mir diese Entscheidung gut überlegt. Im Jänner werden es 20 Jahre sein, seit ich der Freiwilligen Feuerwehr an führender Stelle - als Kommandant-Stellvertreter und als Kommandant - diene. Das ist eine lange Zeit und ich glaube, dass der Zeitpunkt gekommen ist, das Zepter in andere Hände zu geben. Bevor es aber soweit ist, will ich die verbleibenden neun Monate noch für einen Endspurt für die Feuerwehr benützen. Ob Einsätze, Schulungen, Übungen, Anschaffungen, Aufest oder Versammlungen - es gibt noch genügend zu tun. Auch mit Blick auf die Kameradschaft, wo ich zuletzt viel Erfreuliches, aber auch Trauriges erleben durfte. Zum einen freut es mich, dass unser verunglücktes Mitglied Christian Waitz das Spital verlassen konnte und sich auf dem Weg der Besserung befindet. Zum anderen hat mich der frühe Tod von Andreas Rottmann erschüttert. Es ist ein Auf und ein Ab, ein Kommen und Gehen. Aber so ist das Leben. Auch ich werde gehen - und wiederkommen. Als einfaches Mitglied. Und Euer Kamerad.

Die Küber Kommandanten seit 1895

1895-1904	Wenzel Steffl
1904-1906	Carl Darrer
1906-1908	Ludwig Hesshaimer
1908-1916	Johann Doppelreiter
1916-1940	Johann Waidhofer
1940-1942	Simon Pollross
1942-1945	Franz Schweigebauer
1945-1952	Michael Zens
1952-1968	Franz Schweigebauer
1968-1978	Johann Stögerer
1978-1998	Franz Kobermann
1998-2016	Stefan Brandstätter

KOMMANDANTENWECHSEL

Die Chefs

Stefan Brandstätter legt 2016 sein Amt zurück.

Es war ein ergreifender Moment, wie man ihn bei Mitgliederversammlungen nur selten erlebt. Kommandant Stefan Brandstätter war die Rührung anzusehen, mit der er die Auszeichnung, die ihm Bezirkskommandant-Stellvertreter Josef Neindardt am 17. Jänner im Feuerwehrhaus überreichte, entgegennahm: das Verdienstzeichen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes in Silber.

Erst kurz zuvor hatte Brandstätter seinen Rückzug für 2016 von der Spitze der Feuerwehr angekündigt und gemeint: „20 Jahre im Kommando sind eine lange Zeit, mein Akku ist leer. Ich danke allen Mitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.“ Er werde die laufende Periode als Kommandant nach bestem Wissen und Gewissen zu Ende dienen. Bis dahin habe die Wehr nun Zeit, einen Nachfolger zu finden, sagte er.

18 Jahre Kommandant

Während sich mögliche Kandidaten für den Offiziersposten noch bedecken, so kann eines jetzt schon gesagt werden: Die Amtszeit von Stefan Brandstätter zählt mit 18 Jahren zu den längsten in der Geschich-

te der Freiwilligen Feuerwehr Küb. Länger sind der Einheit bisher nur drei Persönlichkeiten vorgestanden: Johann Waidhofer (1916-1940), Franz Schweigebauer (1942-1945 und 1952-1968) und Franz Kobermann (1978-1998).

Krieg und Neubeginn

Heuer sind es genau 120 Jahre, seit sich die neu gegründete Freiwillige Feuerwehr Küb 1895 eine neue Führung gab. Über die ersten Kommandanten der Wehr, Wenzel Steffl (1895-1904) und Carl Darrer (1904-1906) ist nur wenig bekannt. Sie waren beide Gründungsmitglieder und hatten die Feuerwehr in den ersten Jahren aufgebaut und ein Gesicht gegeben. Als 1906 nicht sofort ein geeigneter Nachfolgekandidat gefunden werden konnte, wurde der k.u.k. Offizier Ludwig Hesshaimer vorübergehend mit der Führung betraut.

An seine Stelle trat 1908 der Arbeiterführer und Armenpfleger Johann Doppelreiter. Er war - wohl auch dank seines langen Bartes - eine beeindruckende Persönlichkeit und bei der Mannschaft sehr beliebt. Im Ersten Weltkrieg erkrankte er an der Front schwer und starb 1916 in einem Militärspital. Sein

der Wehr

Länger als er haben nur drei Offiziere gedient.

Begräbnis in Payerbach geriet zu einer Großkundgebung der Feuerwehren. Seinem Nachfolger, Johann Waidhofer, gelang es, die Feuerwehr wieder zu alter Größe und Schlagkraft zu führen. 1940 wurde er von Simon Pollross und der wiederum 1942 von Franz Schweigebauer ersetzt.

Schweigebauers Amtszeit erstreckte sich mit einer Unterbrechung (Michael Zens 1945-1952) über immerhin 19 Jahre, einer ausgesprochen

schweren und harten Zeit für die Feuerwehr. Erst mit der Wahl von Johann Stögerer (1968-1978) und Franz Kobermann gelangte die Freiwillige Feuerwehr Küb wieder auf den Wachstumspfad zurück.

120 Jahre FF Küb

Am 26. Oktober 2015 wird im Feuerwehrhaus die neue Feuerwehr-Chronik präsentiert. Sie bildet die Geschichte von 1895 bis 2015 ab.



Ausgezeichnet: Brandstätter erhielt Ehrenzei-

„Kommandant war eine Autoritätsperson“

Interview: Franz Kobermann über die Stellung des Feuerwehrhauptmanns anno dazumal.

Wie war die Stellung des Kommandanten früher?

Da hat sich im Gegensatz zu früher viel geändert. So hat zum Beispiel bis 1980, glaube ich, das Sie-Wort gegolten. Alle Feuerwehrkameraden, die älter waren, waren mit mir per Sie. Überhaupt war der Kommandant eine Autoritätsperson, das kann man sich gar nicht vorstellen. Eine Begegnung in der Uniform ohne Salutieren hat es nicht gegeben. Da sind die Haken zusammengeschlagen worden und man hat salutiert. Jeder, der zum Feuerwehrhaus gekommen ist, hat das gemacht.

Gab es bei der Strenge nicht auch Probleme?

Wie in allen anderen Vereinen auch hat es auch in der Feuerwehr immer wieder Reibereien gegeben. Das war früher nicht anders als heute.



Die Qualität einer Führungsperson liegt ja darin, dass er mit allen kann und auf einen Nenner bringen kann.

Du selbst warst ja bei deiner Wahl 1978 sehr jung?

Meiner Meinung nach kann eine Feuerwehr nur funktionieren, wenn es eine relativ junge Truppe ist, auch weil hier der „Indianergedanke“ viel mehr zum Tragen kommt. Es gibt mehr Ideen und man kann auch mehr erreichen.

Früher hat es ja keinen Kommandanten gegeben, der unter 40 oder 45 Jahre alt gewesen wäre. Wobei es damals sicher

leichter war, junge Menschen für die Feuerwehr zu begeistern - vor allem, weil die Not da war. Bei der Feuerwehr hat es immer etwas zum Trinken gegeben und auch das eine oder andere Mal Würstel. Was aber nicht heißt, dass jeder als Mitglied aufgenommen wurde. Bis 1965 ist da noch sortiert worden und wenn zum Beispiel der familiäre Hintergrund nicht gepasst hat, war die Chance auf einen Beitritt kleiner.

Zur Person

Franz Kobermann war 1978-1998 Kommandant der Feuerwehr Küb.

Glimpflicher Unfall in B27-Kurve

Lenker blieb unver-

Am Montag, den 9. Februar 2015 ist die Freiwillige Feuerwehr KÜB in den Abendstunden zu zwei Einsätzen alarmiert worden. Im ersten Fall handelte es sich um einen technischen Einsatz - Verkehrsunfall - im Bereich der Sportplatzkurve auf der B27 in Schmidsdorf. Ein Autofahrer war vermutlich aufgrund der Witterungsbedingungen von der Straße abgekommen und mit seinem Wagen in den Straßengraben gekracht. Der Unglückslenker blieb unverletzt. Der Pkw wurde von der Feuerwehr geborgen, die B27 umgehend wieder freigegeben.

Alarm in der Werning

Beim zweiten Einsatz, einem Trafobrand in der Werning, wurde die Freiwillige Feuerwehr KÜB als Unterstützung angefordert. Nachdem aber das Feuer noch vor dem Eintreffen der Hilfskräfte von selbst erloschen ist, war die Hilfe der Mitglieder aus KÜB nicht mehr notwendig.

FROHE OSTERN!

Die Freiwillige Feuerwehr KÜB wünscht Ihnen frohe Ostern und allen Kindern schöne Ferien!

Gute Stimmung bei Skimeisterschaft



Am Faschingssonntag, dem 15. Februar, sind die 20. Skimeisterschaften der Freiwilligen Feuerwehr KÜB am Stuhleck ausgetragen worden. Das Rennen wurde in Verbindung mit dem Payerbacher Ortsski-tag durchgeführt. Über 20 Teilnehmer stellten sich der Herausforderung und bewältigten die zwei Durchgänge mit Bravour. Um dem Fasching gerecht zu werden, ließen es sich manche nicht nehmen, im Kostüm über die Piste zu flitzen. Walter Weinzettl gelang es, sich mit 0,04 Sekunden Zeitdifferenz zwischen erstem und zweitem Lauf mit dem Titel „Skimeister 2015“ zu krönen. Bei der Kindern gab es nur erste Plätze (Julian Bous, Katharina und Magdalena Schögggl, Melanie Berger und Daniel Heinfellner). Sieger bei der Feuerwehrjugend wurde Marcel Prangl, bei den Mädchen Lisi Heinfellner.

Schulung widmete sich Schadstoffen

Volles Haus in KÜB.

Wenn es draußen kalt ist, rauchen im Feuerwehrhaus die Köpfe. So zum Beispiel bei der ersten Winterschulung Anfang Februar, die traditionellerweise wieder gemeinsam mit der Schlöglmühler Feuerwehr abgehalten wurde. Das Thema heuer: das richtige Verhalten bei Schadstoffeinsätzen.

Als Referent konnte Abschnittssachbearbeiter Roland Zenz gewonnen werden, der den anwesenden Mitgliedern die wichtigsten Verhaltensregeln näher brachte. Dabei ging er insbesondere auf die Aufgaben der ersteintreffenden Feuerwehr ein, betonte jedoch auch, dass es durch die Schadstoffgruppe Gloggnitz professionelle Unterstützung bei jeder noch so kniffligen Einsatzsituation gibt.

Unfall auf alter B27: Alarm um „überschlagenes Auto“

Auto krachte in „nur“ gegen Leitschiene. Die Insassen blieben unverletzt.

Am 29. Dezember 2014 ist die Freiwillige Feuerwehr KÜB zu einem vermeintlichen Fahrzeugüberschlag in Schmidsdorf alarmiert worden. Allerdings stellte sich zum Glück heraus, dass es sich „nur“ um eine Fahrzeugbergung ohne verletzte Personen handelte. Nach einer Total-

sperre der Straße in beiden Richtungen wurde das fahruntüchtige Auto mit-



hilfe der Feuerwehren Schlöglmühl und Payerbach per Lastfahrzeug verbracht. Im Einsatz stand die Feuerwehr KÜB mit zwei Fahrzeugen (RLFA 2000 und MTF), die Feuerwehren Schlöglmühl und Payerbach sowie das Rote Kreuz und die Polizei.